

# MIA UNKENER



Informationen der Freiheitlichen Partei  
in Unken  
Folge 113/2024 | zugestellt durch Post.at

Medieninhaber: Freiheitliche Partei Österreichs – Landespartei Salzburg  
Ginzkeyplatz 10/1/1/3, 5020 Salzburg  
F.d.I.v.: FPÖ Unken, bei namentlich gekennzeichneten Artikeln der Verfasser



## INFORMATION:

Infos zur Wahl sowie das FPÖ-Wahlprogramm  
zur Nationalratswahl findet ihr unter:

[WWW.FPOE-UNKEN.AT](http://WWW.FPOE-UNKEN.AT)





## Liebe Unkenerinnen und Unkener!

Wahltag ist Zahntag, heißt es so schön, „der Tag der Wahrheit“. Das gilt am 29. September auch wieder für unser Heimatland Österreich, in dem der Wähler nach 5 Jahren nun wieder zu den Wahlurnen gerufen wird, um einen neuen Nationalrat zu wählen, in welchem 183 Mandate neu besetzt werden.

Wahlen werden zu Recht als das Herzstück einer jeden Demokratie bezeichnet, denn der Wähler hat immer recht! Am Wahltag verwandeln wir Wähler uns in jenen Souverän, von dem das Recht ausgeht – zumindest, wenn es nach dem Text unserer Verfassung geht. In Zeiten wie diesen sollte man sich die Frage stellen: In welcher Gesellschaft wollen wir leben? Welches Land wollen wir unseren Nachkommen weitergeben? Fast täglich erscheinen neue Schreckensmeldungen, die unsere Vorstellung vom Zusammenleben zerrütten.

Immer näher rücken die Ereignisse wahlloser Migrantengewalt, islamistische Terrorakte oder eine gesellschaftlich, linke Wahnsinnspolitik, welche der Bevölkerung offensichtlich, mit allen Mitteln, eine neue Normalität aufzwingen will. Unter anderem, hielt letzteres, mit der sogenannten „Pride Parade“ auch bei uns, in Unken, bereits Einzug. Ziel dieser „Parade“ sollte es sein, auf die Rechte lesbischer,

schwuler, bisexueller, trans-, queere ,inter-, und asexuelle Personen, kurz LGBTQIA+ (das „+“ sollte für alle weiteren Geschlechtsidentitäten stehen!?) hinzuweisen. Abgesehen davon, dass niemand in Österreich wegen seiner sexuellen Orientierung Sorge haben muss, benachteiligt zu werden, sollte Sexualität zunächst einmal Privatsache sein. Aktuell gibt es weitaus größere Probleme in unserer Gesellschaft, denen die Politik ihre volle Aufmerksamkeit widmen sollte.

Ich halte daher die ganze Debatte um das provokante Sichtbarmachen einer sexuellen Ausrichtung für den falschen Weg. Da es bereits in der Unkener Gemeindevertretung Thema war, bin ich klar gegen die Vereinnahmung von öffentlichen Gebäuden, sei es unser Gemeindeamt oder unsere Pfarrkirche. Ein derartig gesellschaftspolitischer Aktionismus, von einzelnen Gruppen, geht meines Ansehens, völlig an der Lebensrealität der Menschen vorbei. Solche Utopien sollten nicht durch die Hintertür salonreif gemacht werden.

Leider haben wir ein massives Sicherheitsproblem in unserem Land. Importierte Gewalt prägt das Erscheinungsbild in so manchen österreichischen Städten. Integrationsunwillige Personen aus fremden Kultur-

kreisen, wie zum Beispiel Afghanen, Syrern, Tschetschenen, Türken und Co. liefern sich gewalttätige Auseinandersetzungen, die in Massenschlägereien und Messerstechereien gipfeln. Ja, sogar geplante Terrorangriffe auf die Zivilbevölkerung sind in den letzten Wochen immer wieder Thema.

Wer zu uns kommt, darf unsere Kultur und unsere Werte nicht mit Füßen treten. Falsch verstandene Ehre, sowie deren Nationalstolz zu ihren Herkunftsländern, gepaart mit einem falschen Bild von Männlichkeit, welche dann mit Hämmern, Glasflaschen, Messern und auch Schusswaffen ausgetragen werden, haben bei uns nichts verloren. Offenbar versteht man in diesen, zu uns zugewanderten Kulturen, nur eines, nämlich Sanktionen. Wer sich nicht an unsere Hausordnung, also unsere Rechte und Pflichten hält, der darf nicht mehr länger im „Haus Österreich“ geduldet werden. Hier muss gehandelt werden und es müssen rasch die Aberkennungsverfahren für Beteiligte mit Schutzstatus eingeleitet werden. Massenschlägereien und Gewalt, auch oder vor allem gegen Frauen, dürfen in Österreich nicht zur Tagesordnung werden. Sanktionen sind diesbezüglich überfällig, damit wir aus der Sackgasse der verfehlten Integrationspolitik wieder rausfinden. Die österreichische Bevölkerung hat ein Recht auf Sicherheit!

Wirtschaftlich muss der Rezession und Stagnation entschieden entgegengewirkt werden, um die Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschafts- und Innovationsstandortes Österreich zu erhöhen. Eine „Kraftanstrengung“ zur Belebung der heimischen Wirtschaft ist zwingend nötig – diese befindet sich im Konjunkturtief. 2024 wird im besten Fall ein Jahr der Stagnation, auch weil einer der wichtigsten Handelspartner, nämlich Deutschland, in der Krise steckt. Zusätzlich bringt eine der höchsten Teuerungsraten in der Euro-Zone wichtige konjunkturtreibende Branchen, wie z.B. die Immobilienwirtschaft, den Bau sowie die Industrie oder den Handel in Bedrängnis. Es wird an der neuen Bundesregierung liegen, die Themen wie Pension, Bildung, Integration sowie Standortsicherung anzugehen, um

Österreich zukunftsfit zu machen und es so auch langfristig zu sichern. Bürokratische Hemmnisse müssen abgebaut werden, der Staat muss nach dem Ende der Corona-Pandemie schlanker und effizienter gestaltet werden. In der Steuerpolitik sollte daher der einfache Grundsatz gelten: Leistung und Fleiß müssen belohnt werden! Überstunden steuerfrei! Die österreichischen Betriebe und ihre Mitarbeiter leisten Großartiges. Sie bilden das Fundament für Beschäftigung, Wohlstand sowie soziale Sicherheit und sind der Garant für Fortschritt und Entwicklung. Sie verdienen eine Politik, die ihre Anliegen konsequent vertritt und auch durchsetzt.

Es stehen die wahrscheinlich entscheidendsten Nationalratswahlen aller Zeiten an und unser Ziel ist es, dass das Ergebnis der erfolgreich geschlagenen EU-Wahl keine Momentaufnahme bleibt. Da ich im Regionalwahlkreis 5C (Pinzgau, Pongau, Lungau) für die FPÖ auf dem vierten Platz gereiht bin, würde ich mich über Eure Vorzugsstimme bei dieser Nationalratswahl sehr freuen und bitte Euch, von Eurem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Denn unsere Demokratie, unsere Freiheit und eben unser Wahlrecht wurde von unseren Vorfahren hart erkämpft!

Mit den Besten Grüßen !



**Reinhard Hohenwarter**

Gemeindevertreter und FPÖ-Ortsparteiobmann

## KONTAKTINFORMATIONEN:

Wenn auch Du aktiv am Leben unserer Ortsgruppe teilnehmen und in der Gemeinde mitgestalten willst, so bist du in unseren Reihen herzlich willkommen!

### REINHARD HOHENWARTER

Gemeindevertreter und  
FPÖ-Ortsparteiobmann

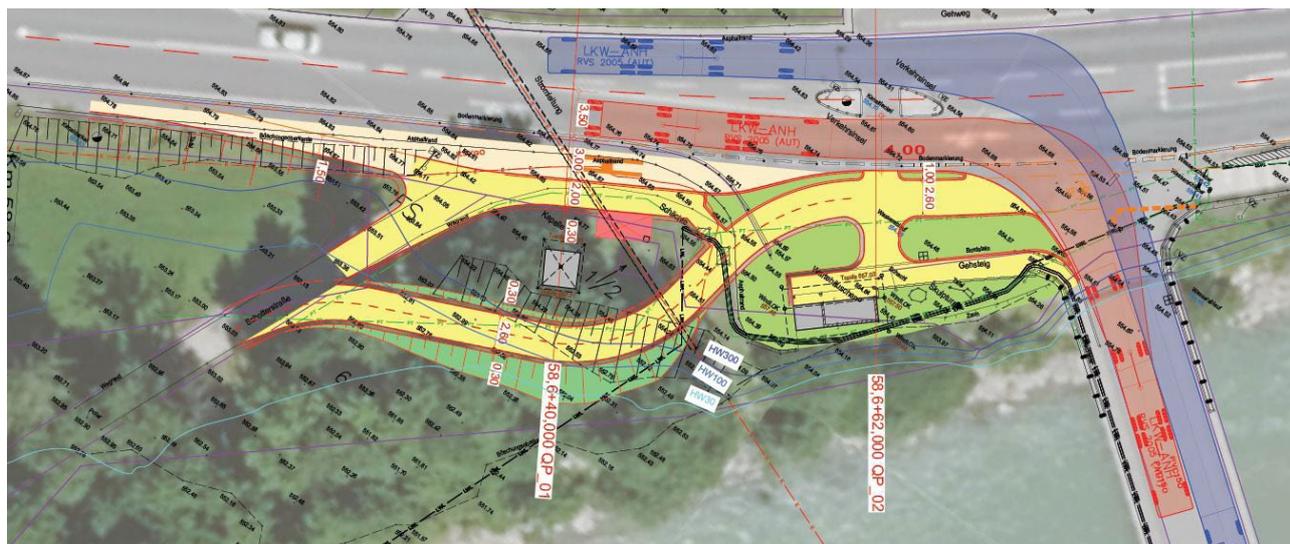
 0664- 3512270

 [obmann@fpoe-unken.at](mailto:obmann@fpoe-unken.at)

# Aus der Gemeinde

## NEUGESTALTUNG EINFAHRT REITH

Bereits im Jahr 2020 wurde im Bereich der Reither Brücke eine beleuchtete Straßenquerungshilfe zur Bushaltestelle in Richtung Lofer errichtet. Mittlerweile wurde ein weiteres Konzept für die Neugestaltung der Einfahrt und der Radwegführung zur Erhöhung der Verkehrssicherheit erarbeitet. Aktuell ist es so, dass der Geh- und Radweg in Richtung „Haus Lohfeyer“ notgedrungen als Straßenverbreiterung und Abbiegespur für PKW's und LKW's, von Lofer kommend, verwendet wird, wodurch für die Verkehrsteilnehmer ein erhebliches Sicherheitsrisiko entsteht. Die bauliche Umsetzung diesbezüglich sollte im Jahr 2025 erfolgen.



## HOCHWASSERSCHUTZ

Im Herbst des letzten Jahres wurde mit den Baumaßnahmen bezüglich des Hochwasserschutzes Unken begonnen, welche nun im Mai dieses Jahres fertiggestellt wurden. Ein Hochwasserschutz ist natürlich, wie der Name schon sagt, in erster Linie zum Schutz der Bevölkerung vor Hochwasser gedacht. Man sieht aber an diesem Beispiel auch, dass es bei der Umsetzung eines Projektes für diesbezügliche Maßnahmen nicht um das Zubetonieren von Natur geht, sondern das Gegenteil ist der Fall und es entstehen dadurch Naherholungsräume für die Bürger und gleichzeitig wird der Natur mehr Lebensraum gegeben. Bei allen baulichen Maßnahmen und Bemühungen zum Hochwasserschutz muss aber auch eines ganz klar sein, dass es keinen hundertprozentigen Schutz gibt, die Natur bleibt bis zu einem gewissen Grad immer unberechenbar.



# Aus dem Salzburger Landtag:

## LABG. ALEXANDER RIEDER: LANDTAG FORDERT VOM BUND AUSBAU UND FORTFÜHRUNG DER DEUTSCHFÖRDERKLASSEN

„Die Voraussetzung für gute Bildung ist die Kenntnis der Unterrichtssprache“, so Bildungssprecher LABg. Alexander Rieder über den freiheitlichen Antrag zur Fortführung und zum Ausbau der Deutschförderklassen. „Da das Ziel des Deutschfördermodells – möglichst viele Schüler vor Ablauf von vier Semestern auf ein dementsprechendes Niveau zu bringen – nicht erreicht wurde, sollte die Evaluierung diejenigen Implementierungsfaktoren identifizieren, die Deutschförderklassen optimieren.“ Rieder betont, dass eine solide Ausbildung überdies einen erheblichen Faktor für den Erfolg am Arbeitsmarkt darstellt und daher die Deutschförderklassen von immanenter



Alexander Rieder  
Landtagsabgeordneter

Wichtigkeit für das spätere Arbeitsleben von Migranten darstellt. Durch die steigenden Flüchtlingszahlen anhand der Geschehnisse der letzten Jahre und des wachsenden Familiennachzuges ist der Förderbedarf weiterhin sehr hoch und sollte durch intensive Maßnahmen weiter ausgebaut werden. „Familienzusammenführungen haben prinzipiell in den Heimatländern stattzufinden, dennoch müssen wir uns der Tatsache stellen, dass wir uns ohne massiver Deutschförderung bald mit erheblichen gesellschaftlichen Problemen konfrontiert sehen“, so Rieder. „Ein entsprechendes Deutschniveau ist die Grundvoraussetzung, um dem Unterricht zu folgen.“

Andreas Schöppl:

# Wir lassen niemanden im Stich!

## REKORDBUDGET UND MANNIGFALTIGE UNTERSTÜTZUNGSLEISTUNGEN IM SOZIALBEREICH STÄRKEN GERADE ALLEINERZIEHER

„Das Land Salzburg unterstützt Alleinerzieher mit einer breiten Palette an Maßnahmen und das freiheitliche Regierungsteam hat hier in vielen Bereichen zusätzlich nachgeschärft“, so der freiheitliche Klubobmann Andreas Schöppl über die Aktuelle Stunde. „Ein auf über 639 Millionen Euro erhöhtes Sozialbudget ist nicht nur Ausdruck einer starken Gemeinschaft sondern auch die Entschlossenheit unserer politischen Führung.“ Schöppl führt aus, dass das



Dr. Andreas Schöppl  
Klubobmann der Salzburger  
Freiheitlichen

Land Salzburg ein umfassendes Paket anbietet in Form von Antiteuerungsmaßnahmen:

„Gerade für Alleinerziehende und Familien mit geringem Einkommen gibt es mannigfaltige Unterstützungsleistungen, wie den Heizkostenzuschuss, Wohnbeihilfe, Familienpaket, Notfallfonds, Kinderbetreuungszuschüsse, Sommerbetreuung oder spezielle Beratungsangebote für Alleinerziehende.“

# Herbert Kickl: Geradlinig an der Seite

Am 29. September wählt Österreich einen neuen Nationalrat. Die FPÖ führt seit mung für die aktuelle schwarz-grüne Regierung ist seit langem im Keller. Was

Es geht bei der Wahl um eine zentrale Frage: Soll, so wie in den letzten Jahren, Politik gegen die eigene Bevölkerung gemacht werden, oder schaffen wir die Wende hin zu einer Politik für die Menschen in unserem Land? Wer den Regierungsparteien oder der Scheinopposition seine Stimme gibt, der wählt ein „Weiter so“ bei der Teuerung, dem Asylchaos, der Ausländergewalt, dem Neutralitätsverrat und der Einschränkung von Grund- und Freiheitsrechten. Wer ein selbstbewusstes Österreich, Freiheit, Sicherheit, Souveränität und Neutralität sicherstellen will, der muss die FPÖ unterstützen.

**➤ Sie haben den Begriff „Volkskanzler“ geprägt. Was können sich die Menschen darunter vorstellen?**

Das Wort symbolisiert jenen Zustand, der eigentlich selbstverständlich sein sollte: Zuerst kommt das Volk, dann kommt der Kanzler. Die Aufgabe eines Volkskanzlers ist es, in erster Linie dem Souverän zu dienen und nicht dem politischen System – von der EU über die WHO bis zu anderen supranationalen Organisationen. Die selbsternannten Eliten haben jedes Gespür für die Menschen verloren, das haben sie beim „Corona-Verbrechen gegen die Menschlichkeit“ gezeigt.

**➤ Sie haben gerade das Stichwort Corona genannt. Ist das wirklich noch von Bedeutung für die Österreicher?**

Es beschäftigt die Leute bis heute. Viele leiden nach wie vor unter all diesen überzogenen Maßnahmen, die ihren Höhepunkt in der Impfpflicht

erreicht haben. ÖVP-Ministerin Edtstadler hat Österreicher, die sich nicht impfen lassen, für Illegale erklärt. Ungeimpfte wurden wie Aussätzige behandelt und weggesperrt. Heute wissen wir aus den RKI-Protokollen, dass es nie eine Pandemie der Ungeimpften gab. Das alles gehört aufgearbeitet und aufgeklärt.

**➤ Welche Themen sind aus Ihrer Sicht jene, bei denen es den größten Handlungsbedarf gibt?**

Die größte Sorge bereitet den Menschen mit Sicherheit die Teuerung, gefolgt von Gesundheitsversorgung, Migration, Sicherheit und Altersvorsorge. In diesen Bereichen muss man sofort ansetzen. Schwarz-Grün hat auf dem Rücken kommender Generationen in fünf Jahren 106 Milliarden Euro neue Schulden angehäuft und das Staatsdefizit somit um ein Drittel erhöht.

**➤ Immer dramatischer gestaltet sich die Lage in Wien. Messerstechereien und richtige Bandenkriege bestimmen die Berichterstattung. Ihr Rezept in diesem Bereich?**

Durch hohe Sozialleistungen ist Wien ein echter Magnet für Asylforderer. Erst vor kurzem wurde der Fall bekannt, dass eine syrische Großfamilie mehr als 5.000 Euro pro Monat an Sozialleistungen bekommen hat. Das ist eine Diskriminierung unserer eigenen Bevölkerung. Denn hart arbeitende Menschen können sich mit ihren Familien aufgrund der extremen Teuerung und der hohen Steuerlast das tägliche Leben kaum mehr leisten. Für Einwanderer genügt das Zauberwort

„Asyl“, um dann monatlich tausende Euro an Steuergeld zu kassieren. Zugleich vergeht fast kein Tag mehr ohne Gewaltverbrechen durch Migranten und Asylforderer.

**➤ Es mehren sich Berichte über kinderreiche ausländische Familien in Wien, die wirklich üppige Sozialleistungen beziehen, ohne jemals bei uns gearbeitet zu haben. SPÖ und ÖVP schieben sich gegenseitig die Schuld dafür zu. Wie schätzen Sie das ein?**

Wenn sich SPÖ und ÖVP gegenseitig die Schuld für diese Versäumnisse geben, dann muss man leider sagen: Hier diskutieren zwei Blinde über Farben. Es waren genau diese beiden Parteien, die uns seit 2015 dieser „neuen Völkerwanderung“ ausgesetzt haben. Beide Parteien haben es nicht geschafft, die Länder zu einheitlichen Standards hinsichtlich der Mindestsicherung zu drängen. In Wien fließen Milch und Honig, in Niederösterreich, wo die FPÖ in Regierungsverantwortung ist, gibt es wesentlich weniger an Sozialleistungen. Unser Ziel ist eine Null-Zuwanderung, Sach- statt Geldleistungen und rigorose Abschiebungen.

**➤ Seit über zwei Jahren tobt der Krieg in der Ukraine, der Konflikt zwischen Israel und der Hamas scheint ebenfalls länger zu dauern. Beide Kriegsschauplätze sind nicht weit entfernt von Österreich. Viele Menschen machen sich wohl berechtigte Sorgen, dass sich die Auseinandersetzungen ausweiten könnten. Kann Österreich hier etwas tun, um die Lage zu befrieden?**

# der Menschen!

über einem Jahr die Umfragen an. Die Zustimmung erwarten Sie sich von der Nationalratswahl?

Direkt sicher nicht, aber Österreich hat als immerwährend neutrales Land die Chance, aktiv für Frieden zu werben. Schwarz-Grün tritt die Neutralität in ihrer EU-Hörigkeit mit Füßen, man denke nur an den Beitritt zum NATO-Projekt Sky Shield. Stattdessen hat sie unser Land in ein Sanktionsregime hineinmanövriert, das bei uns großen Schaden anrichtet. Durch das Verteufeln von russischem Gas wurde Energie verknappt und dadurch die Rekord-Teuerung befeuert. Nicht nur für Geringverdiener, auch für den Mittelstand ist das Leben nahezu unleistbar. Ein Ausstieg aus den Russland-Sanktionen ist geboten. Schutzschirm für Österreich ist unsere Neutralität.

**☞ Kommen wir noch zum Tag nach der Wahl. Da sorgte jüngst ein Papier für Wirbel. So soll die ÖVP bereits eine Dreier-Koalition mit SPÖ und Neos fixiert haben. Ihr Kommentar dazu?**

Über die Köpfe der Wähler hinweg packeln ÖVP, SPÖ und Neos offenbar schon vor dem Wahltag aus, was danach passieren soll. Nehammer und Babler feiern sich vor den Wahlen schon als Sieger und verteilen die Regierungsposten wie die Zuckerln. Das ist Demo-

kratie-Demontage zum eigenen Machterhalt! Diese geplante Koalition der Verlierer ist der Untergang für Österreich. Nehammer verkauft für den Kanzlersessel unser Land. Mit zwei linken Parteien bringt die ÖVP keine bürgerliche Politik zustande.

Nur mit der FPÖ wird es in unserem Land eine vernünftige Politik der Mitte und vor allem eine Politik für die Menschen geben!





Im Fokus:

# Sebastian Schwaighofer unser Pinzgauer Kandidat für den Nationalrat

Liebe Unkenerinnen und Unkener, am 29. September steht für uns im Pinzgau eine entscheidende Wahl an. Wollen wir ein „Weiter so“? Wollen wir Inflation, Impfpflicht, Unsicherheit und steigende Kriminalität? Oder entscheiden wir uns für 5 gute Jahre mit einem freiheitlichen Volkskanzler Herbert Kickl?

Als Spitzenkandidat für das Innergebirg ist es mir eine große Ehre, Teil dieser einzigartigen Chance zu sein, Österreich zum Besseren zu verändern. Unser Land zeichnet sich durch seine großartigen Menschen aus – durch Fleiß, Zielstrebigkeit, Mut, aber auch durch Herzlichkeit, Geselligkeit und Gelassenheit. Diese Eigenschaften sind das perfekte Rezept, um aus Österreich wortwörtlich eine „Insel der Seligen“ zu machen. Und ganz ehrlich, das ist genau das, was unsere rot-weiß-roten Leistungsträger verdienen: ein Land, in dem die Schaffung und Bewahrung von Freiheit, Wohlstand und Sicherheit die oberste Prämisse allen

Handelns ist. Ein Land, in dem sich junge Menschen aus Eigeninitiative heraus eine sichere Zukunft aufbauen können – mit Eigenheim, Familie und ohne die Sorge, dass am Ende des Geldes noch zu viel Monat übrig bleibt. Ein Land, in dem unsere älteren Mitbürger für ihr Lebenswerk geschätzt werden, in dem ihre Erfahrung der Schlüssel zu einer besseren Zukunft ist und der Lebensabend in Würde genossen werden kann.

Im Herbst entscheiden wir: Welche Zukunft wählen wir für uns, für unsere Familien, für Salzburg und für Österreich.

Bauen wir gemeinsam an der Festung Österreich und wählen wir 5 gute Jahre.

Euer  
**Sebastian Schwaighofer**

## ZUR PERSON:

Sebastian Schwaighofer, Jahrgang 2000 kommt aus Saalbach/ Hinterglemm. Er ist gelernter Koch und selbstständiger Schnapsbrenner. Seit dem letzten Jahr ist er LandesparteiSekretär der Salzburger Freiheitlichen und hat sich in seinen jungen Jahren bereits mehrfach bewiesen. Neben seinen fachlichen Fähigkeiten bringt er eine stabile Werthaltung, ein ausgeprägtes politisches Gespür, aber vor allem auch menschliche Qualitäten mit. In den kommenden 5 Jahren möchte er die Interessen unseres Pinzgaus im Nationalrat tatkräftig vertreten.

